

Kusterdingen Aktuell

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 30.06.2021

Breitbandausbau, Masterplanung

Der Gemeinderat hat Ende des Jahres 2020 beschlossen, das Büro GEO Data mit der Planung für einen Breitbandausbau, einer sogenannten Masterplanung, zu beauftragen. Für die Aufstellung dieser Studie gab es eine Förderung des Bundes in Höhe von ca. 42.000 €. Dies entspricht einem Kostendeckungssatz von 100 %.

In der Gemeinderatssitzung stellte Herr Ludwig vom Büro GEO Data das fertiggestellte Konzept vor. Er berichtete u.a., dass unsere Gemeinde recht gut versorgt sei. Nur wenige weiße Flecken würden sich auf den Härten noch finden.

Im Augenblick habe Kusterdingen sogar einen Vorsprung vor anderen Kommunen. Aber mithilfe des Plans könne man strategisch entscheiden und entsprechende Fördermittel nutzen. Beispielsweise könne man bei Straßenbaumaßnahmen gezielt schon jetzt vorsorglich Leerrohre verlegen lassen.

Herr Ludwig wies weiter darauf hin, dass der Bedarf auf Breitband jährlich um ca. 50 % wachse. Der größte Teil auf den Härten verfüge über mehr als 30 Mbit pro Sekunde.

Bei der Ausarbeitung haben die Mitarbeiter von GEO Data den Markt erkundet und nachgefragt. U. a wurde festgestellt, dass in den Gewerbegebieten eine weitgehend gute Versorgung vorhanden ist und damit akut kein Handlungsbedarf besteht.

Die Masterplanung setzt sich aus 7 Hauptknotenpunkten, sogenannten POP/Cluster und etlichen Verteilereinrichtungen zusammen. Je Verteiler sind 40 – 44 Einzelanschlüsse möglich. Im Endausbau wird jeder Haushalt mit Glasfaserkabel versorgt sein. Im derzeitigen Planungsstadium wird mit 3.269 Anschlüssen gerechnet. Dies entspricht etwa 5.000 Haushalten.

Hierfür sind Tiefbauarbeiten auf einer Strecke von ca. 100 km erforderlich. Etwa 205 km Leerrohre müssen verlegt werden. 381 km Glasfaserkabel sind einzuziehen. Verteiler und Kabelschächte umfassen 142 Einheiten.

Die Umsetzung der gesamten Planung verursacht nach derzeitigem Kostenstand eine stattliche Summe von ca. 25.000.000 €.

Mit dieser Planung ist die Gemeinde nun in der Lage, den Markt zu beobachten, mögliche Förderprogramme zu nutzen und bei baulichen Maßnahmen entsprechend zu reagieren.

Auch Telekommunikationsunternehmen, die sich für einen Breitbandausbau in der Gemeinde interessieren, könnten auf diese Daten zugreifen.